

1966: München Beatles-narrisch

Vor 60 Jahren, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, kamen die vier Pilzköpfe aus Liverpool für zwei Kurz-Konzerte in den Circus-Krone-Bau – und brachten die Stadt in Wallung. Unser Autor erinnert sich

Von Rudi Hartbrunner

Mein Spezl Charlie, damals 16 Jahre alt und Fernmeldelehrling bei der Post, kassierte 1966 seine letzte väterliche Watschn, nachdem er sich eine Karte für das Münchner Beatles-Konzert gekauft hatte. Der Eintritt kostete 25 Mark plus 2,50 Mark Vorverkaufsgebühr, bei einem Lehrlingsgehalt von 95 Mark netto im Monat. Bereut hat Charlie den Konzertbesuch nie. Denn das Beatles-Gastspiel im Circus Krone am 24. Juni 1966 mit einem Nachmittags- und einem Abendkonzert sollte das einzige in München bleiben – der Höhepunkt der Beatlemania war erreicht. Nur zwei Monate später beendeten John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr ihre gemeinsame Live-Karriere.

Die Sängerknaben mit der Mädchenfrisur

Rückblickend war der Eintrittspreis durchaus angemessen. Eine Langspielplatte kostete damals rund 20 Mark, eine Single etwa fünf Mark. Auch wenn die Beatles nur etwa 30 Minuten auf der Bühne gestanden sind.

Am Donnerstag, den 23. Juni 1966, landeten die Beatles um 12.56 Uhr in einer Linienmaschine aus London auf dem Flughafen München-Riem. Und als „die vier Sängerknaben mit der Mädchenfrisur“ – so die Münchner Presse – das Flugzeug verließen, wurden sie von rund 400 lautstarken Fans direkt auf dem Rollfeld empfangen. Die Mädchen trugen Pony, die Haare hochtoupirt, sowie bonbonfarbene, schenkelkurze Op-Art-Kleidchen und Pumps. Die Burschen bekleideten sich mit hautengen Jeans und schwarzen T-Shirts oder geblühten Hemden. Ihre Haare bedeckten zwar die Ohren, reichten aber noch nicht bis zur Schulter. Auf je fünf Fans kam ein Polizist. Die peinliche Idee, die vier



„Beatles auf den Balkon!“ Kurz vor dem Konzert warteten Fanmassen vor dem Bayerischen Hof, wo die Beatles abgestiegen sind. imago



Legendär: die beiden 30-Minuten-Kurzkonzerte der Beatles am 24. Juni 1966 im Circus Krone Bau. Fans durften damals auch auf die Bühne. imago



Paul McCartney bahnt sich am Münchner Flughafen den Weg durch die Fotografenmeute. imago/ZUMA/Keystone



Kurz nach der Landung aus London in München am 23. Juni 1966: Noch auf der Gangway bestürmen Reporter die Beatles mit Fragen. imago

Pilzköpfe aus der nordenglischen Hafenstadt Liverpool mit der bayerischen Tracht auszustatten, stammte von der Plattenfirma Electrola. Man bestellte bei Loden-Frey vier alpenländische Verkleidungsgarnituren, die die Jungs beim Herabschreiten der Gangway tragen sollten. Dazu kam es glücklicherweise nicht. Als Einziger trug Ringo Starr den Tiroler-Hut, den sie von der „Bravo“, erhalten hatten. Deutschlands größte Jugendzeitschrift hatte die Tournee als „Bravo Beatles Blitz-Tournee“ organisiert.

Dann formierte sich ein Autokorso in Richtung Münchner Innenstadt zum Bayerischen Hof: Voraus eine Funkstreife, dahinter der weiße Mercedes mit den Beatles, danach noch eine Funkstreife und fünf weitere Mercedes mit der Tour-Crew. Abschließend noch zwei Funkstreifenwagen. So fuhr der Korso über die Prinzregentenstraße, vorbei an den zigtausenden Fähnchen schwenkenden und „Yeah-yeah-yeah!“ kreischenden Münchner Beatles-Fans.

Auf dem Promenadeplatz warteten bereits rund 3000 Fans. Um der Meute auszuwei-

chen, verschwanden die vier Pilzköpfe um 13.45 Uhr durch den Hintereingang und bezogen im fünften Stock ihre Zimmer. Unten sollten neun Hausdiener und eine Handvoll Polizisten den Ansturm der Fans verteidigen. Die Sorge vor Ausschreitungen erwies sich als unbegründet. Die Fans warteten geduldig und riefen immer wieder: „Beatles auf den Balkon!“ Einmal zeigten sich die Musiker am Fenster und warfen einige Autogramme hinunter. Um 16.20 Uhr gaben die Beatles eine 40-minütige Pressekonferenz im Night Club des Hotels. Dazu kamen die Musiker jedoch zu spät, weil sie zehn Minuten im Aufzug feststeckten. Viele Reporterfragen bewegten sich zwischen Neugier und unfreiwilliger Komik. Auf die Frage, ob er Beatles-Fan wäre, wenn er nicht selbst Bandmitglied wäre, antwortete John Lennon trocken: „Nein, aber ich hätte zumindest nichts gegen mich.“

Parallel bereitete sich die Münchner Polizei an der Ettstraße auf einen Massenaufmarsch voller kreischender Fans vor. Nach den Schwabinger Krawallen galt jede größere Jugendveranstaltung als potenzielles Risiko. Ein Beatles-Krisenstab sollte mögliche Probleme verhindern. Die „Fab Four“ (kurz für Fabulous Four, die „fabelhaften Vier“) bekamen die Folgen direkt zu spüren: Ein abendlicher Schwabing-Bummel wurde aus Sicherheitsgründen untersagt. John, Paul, George und Ringo mussten im Hotel bleiben. Sie verbrachten den Abend brav am Hotel-Swimmingpool. Die Abendzeitung schrieb: „Die Herren tragen zwar unorthodoxe Haartracht und veranstalten einen für mu-

AUSSTELLUNG, MUSICAL, LESUNG

Zeitreise zur „Blitztournee“

Als Erinnerung an die „Bravo Beatles Blitz-tournee“ 1966 zeigt das Deutsche Theater im Barocksaal die Fotoausstellung **„60 Jahre Beatles in München“** (Schwanthalerstraße 13). Der Münchner Rock-Experte Herbert Hauke hat dafür sein Archiv mit **23 Fotos** geöffnet (bis 19. Juli, immer eine Stunde vor Showbeginn). Der Eintritt ist frei, jedes Bild kann für 66 Euro erworben und nach Ende der Ausstellung abgeholt werden. Von 15.-19. Juli läuft auch das **Beatles-Musical „All You**

Need Is Love“, die Tribute-Show über die Fab Four im Deutschen Theater. Den Jahrestag des Münchner Beatles-Konzerts diesen Mittwoch begeht auch die Pasinger Fabrik – und zwar in ihrer schönen Dependence: der **Ebenböck Villa** mit ihrem Park: Unter der Überschrift: **„Yeah! Yeah! Yeah!“** erinnern die Beatles-Experten Nicola Bardola und eben Fotograf Herbert Hauke mit Texten, Bildern und Tonbeispielen an den Aufenthalt der Beatles in München (19.30 Uhr).

sikalische Ohren beschwerlichen Lärm, aber im Grunde sind sie harmlos und übermütig, und in ihren Liedern kommt nichts Unanständiges vor.“ Tags drauf, am Konzert-Freitag, wurden die Beatles um 13 Uhr geweckt. Das erste Konzert im für rund 3000 Fans bestuhlten Circus-Krone-Bau sollte um 17.15 Uhr beginnen, das zweite um 21 Uhr. Wie fremd die Beatmusik vielen Erwachsenen erschien, zeigt die Berichterstattung im Vorfeld. Die Süddeutsche Zeitung warnte vor den gewaltigen 800 Watt der Verstärkeranlage: „Wenn die Gitarren ihren harten Rhythmus beginnen, wird der Lärm so stark, dass es vom ärztlichen Standpunkt aus ratsam erscheint, das Weite zu suchen.“ Von den **6108 Eintrittskarten** waren im Vorverkauf 2000 an auswärtige Besucher gegangen. Vier Sonderzüge trafen eine Stunde vor

Konzertbeginn in München ein: aus Stuttgart „Der Rasende John“, aus Innsbruck „Der Fliegende Paul“, aus Würzburg „Der Schnelle George“ und aus Ulm „Der Rollende Ringo“. Seit 14 Uhr hatte die Polizei mit den Abspermaßnahmen um den Veranstaltungsort begonnen. 500 Polizeibeamte waren im Einsatz. Im Hof der Dero-Schule parkten ein Wasserwerfer und ein Gefangenentransporter. Um 16.30 Uhr wurden die Türen zum Circus-Krone-Bau geöffnet. Kurz vor Beginn des Nachmittagskonzerts mit **3054 Zuschauern** trafen die Beatles verspätet am Circus Krone ein. Fans hatten den Hintereingang blockiert, sodass sich die Polizei mit Blaulicht und Sirene erst einem Weg durch die Fangemeinde bahnen musste. Für einen Soundcheck blieb keine Zeit. In der Garderobe probten die Fab Four noch

rasch „Paperback Writer“, den Song, der in München seine Live-Premiere erleben sollte. Im Publikum hatten sich 30 ausgewählte junge Beamte verteilt. Sie schützten ihre Ohren mit Watte gegen den Lärm. Als um 18.47 Uhr nach dem Vorprogramm die Beatles in dunkelgrünen Anzügen und gelben Hemden auf die Bühne sprangen, entlud sich ein Orkan. Begeisterte, schluchzende und enthemmte Jugendliche brandeten gegen die Bühne an, ausgebremst von einer Hundert-

„Ratsam, vor dem Lärm das Weite zu suchen“

schaft Polizisten in Zivil. Papierkugeln und Damenschuhe flogen durch die Luft. Die Musiker winkten kurz, schlossen ihre Gitarren an und eröffneten mit „Rock And Roll Music“.

Die Band war schlecht vorbereitet, sie hatte zuvor kaum Zeit für Proben gehabt. Bei „I'm Down“ gerieten die Musiker sogar mit dem Text durcheinander. Elf Songs sangen die Beatles, darunter „Yesterday“, „Nowhere Man“, „Day Tripper“ und „I Feel Fine“. Das Jubelgeschrei wurde allerdings so laut, dass hinterher keiner der Anwesenden sagen konnte, welche Songs die Beatles gespielt hatten.

Nach exakt 30 Minuten war alles vorbei, trotz Zugabe-Rufen. Die Beatles verschwanden ebenso plötzlich von der Bühne, wie sie erschienen waren. Sie hinterließen ein erschüttertes Publikum und eine extrem erleichterte Münchner Polizei. Alles war friedlich geblieben. Der Polizeisprecher meinte: „Wir sind sehr zufrieden, die jungen Leute haben es uns nicht schwer gemacht.“

Jetzt musste man nur noch die Zuschauer aus dem Krone-Bau bringen. Weil davor schon die Massen fürs Abendkonzert warteten, schleuste man sie durch den Elefantentall nach draußen. Das Abendkonzert verlief ähnlich. Viele Journalisten waren an ihre Schreibtische zurückgekehrt, weshalb darüber deutlich weniger berichtet wurde. Als die Beatles gegen 23 Uhr endgültig die Bühne verließen, war ihr Münchner Gastspiel Geschichte. Die eine Hälfte der Stadt trauerte, die andere atmete auf: gerade noch mal gut gegangen. Der Circus Krone verzeichnete aus beiden Konzerten nur einen Sachschaden von 896,01 D-Mark.

Am nächsten Morgen bestiegen die Beatles am Hauptbahnhof ihren Sonderzug nach Essen. Von dort führte die Tour weiter nach Hamburg und anschließend nach Japan. Rückblickend markierte der München-Besuch einen Wendepunkt. Die Beatles standen auf dem Höhepunkt ihres Ruhms, fühlten sich aber zunehmend vom eigenen Erfolg erdrückt. Am 29. August 1966 spielten sie in San Francisco ihr letztes offizielles Konzert.

Der Münchner Stadtführer und Buchautor Rudi Hartbrunner (muenchner-zeiteinspruenge.de) war 15 Jahre alt, als die Beatles nach München kamen.